

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 31

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Die Schulfrage am Parteitag. — † Professor Dr. Meyers, Luxemburg. — Aus den Jahresberichten unserer Kollegien und Institute. — Lichtbilder. — Lehrereverzitien. — Lehrerzimmer. — Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 5 (philologisch-historische Ausgabe).

Die Schulfrage am Parteitag.

Nachdem wir in drei vorausgehenden Nummern unseres Blattes die beiden Hauptreferate der Herren Reg.-Rat D. von Matt und Ständeratspräsident G. Pithon und die den Vorträgen sich anschließenden Resolutionen in ihrem Wortlaut mitgeteilt haben, wünschten wir noch einiges nachzutragen über Verlauf und Ergebnisse dieser außerordentlich bedeutsamen Schultagung, teils um das, was in der Tagespresse da und dort ausgesprochen wurde, hier festzuhalten, teils auch um uns für die fernere Entwicklung der Frage grundsätzlich auszusprechen.

Die zu Luzern am 29. Juni einberufene Versammlung des Schweizerischen konservativen Parteitages, zu der sich gegen 300 Gesinnungsgenossen, wovon 174 stimmberechtigte Delegierte, aus allen Gauen der Schweiz eingefunden hatten, wurde im großen Saal des Hotel Union durch Herrn Ständerat Wirz eröffnet. In der ihm eigenen klassisch rhetorischen Form gab der Redner durch Aufrollung eines eindrucksvollen Zeitbildes, durch die Zeichnung der geistigen, politischen und kulturellen Eigenart der Schweiz und im besondern des bundesstaatlichen Charakters unseres Landes der Tagesfrage den entsprechenden Hintergrund.

„Der Charakter unseres Landes wurzelt nicht nur in unserer Geschichte, sondern auch im Herzen unseres Volkes.“

„Der föderative Charakter der Eidgenossenschaft hat sich noch in unsern Tagen als ein eigentliches Sicherheitsventil oder als eine Garantie für den innern Zusammenhalt erwiesen. Allerdings fügen wir sofort bei, daß dieser föderative Staatsgedanke unserer festen Geschlossenheit nach außen keinen Eintrag tun darf. Es wird auch in Zukunft die Aufgabe einer erleuchteten eidgenössischen Staatspolitik bleiben, die beiden berechtigten Ideen der starken